

Das Wasser als Zauberspiegel

Am 9. November 1749 warf ein Föhnsturm ein Marktschiff von Brunnen, das mit 24 Personen vom Martinsmarkt Altdorf kam, am Axen um. Alle Leute und Waren wurden von den Wellen verschlungen.

Gerne hätte man den Verunglückten ein christliches Begräbnis in geweihter Erde verschafft, kannte aber weder den Unglücksort, noch wusste man, wohin die Leichen vom Sturme verschlagen worden waren.

Da ging man zu Mattmann Kandi nach Luzern, um ihn über Ort und Umstände zu befragen. Er brachte einen Zuber mit Wasser und forderte die Brunner auf, hineinzuschauen. Sie sahen im Wasser die Leichen der Ertrunkenen in einer auslaufenden Felsenschlucht des Axen auf dem Grund des Sees liegen.

Heimgekehrt, fuhr man an die betreffende Stelle. Die Ertrunkenen konnten ihrem nassen Grabe enthoben werden.

Quelle: Hans Steinegger, Schwyzer Sagen, Band I (Schwyz 1979), nach Felix Donat Kyd, Sagen aus der Innerschweiz, Zusammenfassung von Alois Dettling, Schweizerisches Archiv für Volkskunde, Band XXI, Basel 1917.